Miscellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **6 (1888-1891)**

Heft 24-1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vacht der kilchhof an da statt ein cruitz und gat hinüber an dass egg gegen sant Katherinen kylchen var da der altar statt und gat byss an das tachtrouff dess spittalss etc. . . . . Item by dem refitz ist der crützgang gewicht von dem innren refitzegg byss an dass crütz in der mur dar gegen grichtss über der tristkammer.

HANS HERZOG.

Miscellen.

»*Verdingzetell des steinen jochs an der Rynpruggen*« *[zu Rheinfelden.] 1545, Sept. 4.* Zů wüssenn sie menigclichem mit disem brieff das die fürsichtigen ersamen und wisenn herrn schultheiss und ratt der statt Rynfeldenn uff heut dato dem erbarn meister Ůrichen dem murer irem burger verdingt habenn die steini arch oder lanndtvesti an irer Rynpruggen zwüschen dem höltzinen joch und dem thurn, wie die uff der Rynpruggen verzeichnet und im anzeigt ist: Als erstlichen sol der abgefiert spitz diser lanndtvesti oder arch uss dem Ryn mit gehouwnen qůaderstuckenn so hoch als die quader im thurn gefürt, uffgesetzt und inn des thurns egk werschafftlich der notturft nach verfasst werden und demnach die syten under der pruggen vorhar gegen dem holtzinen joch mit gehouwnenn quaderstukenn uss dem Ryn biss under die schüpfin inn die höhe uffgefürt werden und inn derselbenn uffgefurtten muren ein starkhen ussgefürtten gebouwnen symsen daruff die büg der pruggen gestelt werden, derglichen sollen auch die beide egk unden und obenn gegen dem holtzinen joch mit gehouwnen quaderstucken inn die höhe der pruggen ebenn uff gefürt werdenn und demnach das obertheil des abgefurtten spitzes uff die gehouwnen quaderstuckh wie obstat mit mursteinen der pruggen ebenn uffgemurt werden. Es soll auch die undre sijtenn mit gehouwnen quaderstukhen inn der höhe wie die im turn begriffen uffgefurt und demnach mit mursteinen daruff der pruggen ebenn uffgemurt werden und das egk im thurn niden für wie obenn inn einandern gefasst werden. Er soll auch dise lanndtveste und arch mit mursteinen zů dem sortistenn (?) ussmuren, derglychen dry pündt yeden eins manns hoch ob dem andern mit ysen klamen und ungehownen quadern bis inn des thurns můren verfassenn und sumarie so soll meister Ůrich alles das so das steinmetzen oder murer hanndtwerkh betreffen und diser lanndtvesti oder arch nodtwendig sein wirt, wie das genant mag werden, inn gůtter volkomner werschafft zů machen schuldig sein und ann disem puw volstreckhenn. Und zů disem puw sollennd min herrenn ime uff die hoffstatt fůren und gebenn allen züg so zů diser arch nodtwendig, es syen stein kalch sannd murstein ply ysenn clamern dübell mit sampt aller rüstung darzů gehörig. Den züg ůnd mürstein sol man uff den platz wie er bevelhen wirt fieren und die gehouwnen stukh die er oben herablassen will an die zangen fieren. Es soll aůch meister Ůrich allen werkzüg zů sinem handtwerkh gehörig doch den inn gůtter werschafft darlegen und wie die puwmeister denselben sehen und befinden inn derselben zal und werschafft sollend sy im denselben nach ussfůrung des puws widerumb inantwurttenn. Derglichenn sollennd min herrenn alles schmidwerkh es sye stechlen spitzenn oder das prochenn inn irem costenn widerumb machen lassen unnd von disem verding sollend gedacht mine herren im meister Ůrichen gebenn namlichen für alle vordrung drühundert und zehen guldin für jeden ein pfund unnd funff schilling stebler werung. Und zů urkhund sind über dis verding zwen glich lutend kerffzetel gemacht und jedem theyl einer geben ůff fryttag den viertten tag septempris als man zalt fünffzehenhundert vierzig und funff jare.

Johann Adelschwiler stattschriber.«

Kerfzettel im Staatsarchiv Aargau (Archiv Frickthal).

Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von *Carl Brun.*

Aargau. Die Erziehungsdirection des Cantons giebt dem Regierungsrath Kenntniss von dem Funde eines römischen Mosaikbodens in *Unter-Lunkhofen* und bezeichnet die Anordnungen, welche sie getroffen, um dieses werthvolle Fundstück zu erhalten. Gleichzeitig hat die »hist. Gesellsch.«